©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

speziellen Suchens von dem Verfasser auch in solchen Gebieten, in denen sonst Vertreter des pontischen Florenelementes mehrfach auftreten (Kyffhäusergebirge, östliche Hainleite usw.), nicht aufgefunden worden. Selbst unter dem von E. Lehmann revidierten Materiale des „Herbarium Haußknecht" fehlen sowohl Thüringer Exemplare der Art als auch solche der „Zwischenformen", wie sie Lehmann (a. a. O., p. 34 ff.) behandelt hat und von denen es sich nicht bezweifeln läßt, „daß es sich hier in der Hauptsache um einen weiteren guten Typus handelt".

Dagegen hat K. Reinecke eine solche interessante Zwischenform zwischen *V. hederifolia* und *V. triloba* in der Flora von Erfurt auf „Kulturland an der Heinrichstraße April 1894" (H. E.)! gesammelt. Ihre Merkmale lassen deutlich ein gewisses Schwanken zwischen den beiden Arten erkennen, so daß der Gedanke an eine Kreuzung von ihnen eine gewisse Berechtigung besitzt. Die Blätter weisen neben Dreilappigkeit oft Fünflappigkeit auf. Die Blattlappen sind nicht immer seitlich vorgezogen, sondern zeigen in ihrer Gestalt in besonders auffälliger Weise das Schwanken zwischen den Merkmalen der *V. hederifolia* und denen der *V. triloba*. Die Fruchtstiele sind etwa zweimal so lang als der Kelch oder noch etwas kürzer; jedenfalls erreichen sie aber niemals die Länge der dazugehörigen Blätter.

Eine andere, von demselben Sammler ebenfalls als *V. triloba* bezeichnete, gleichfalls von Erfurt (1880) stammende Pflanze (H. E.) muß hingegen zu typischer *V. hederifolia* gezogen werden, da die Fruchtstiele mehr als zweimal länger als der Kelch sind.

Daß bei genaueren Nachforschungen in Thüringen noch weitere Vorkommnisse von „Zwischenformen" oder auch echter *V. triloba* festgestellt werden können, läßt sich wohl nicht bezweifeln.

Einige bei Finsterbergen und Umgebung im Jahre 1924 gesammelte Pflanzen.

Von E. Holzfuß, Stettin.

Gattung **Rubus L.**

1. *R. carpinifolius Wh. var. glanduliger Sudre.* Am sonnigen Rande einer jungen Kiefernschonung im Leinatale bei Finsterbergen stehen mehrere kleine Sträucher, die in ihrem Wuchs an kleine Formen von *R. thyrsanthus* erinnern, im Blütenstande aber ± zahlreiche

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Stieldrüsen besitzen. Die Exemplare blieben bei mir als vorläufig unbestimmt liegen, bis ich vor einigen Jahren vom Gebiet der Sababurg bei Kassel ähnliches Material heimbrachte, das sich als *carpinifolius var. glanduliger* erwies. Ein Vergleich mit der Form von Finsterbergen ergab Identität.

2. *R. serpens Wh. ssp. leptadenes Sudre var. lividus G. Braun* kommt auch bei den Fischteichen bei Reinhardsbrunn vor.

3. *R. serpens Wh. ssp. flaccidifolius P. J. Müller* blieb gleichfalls nur unsicher bestimmt im Herbar liegen, bis mir Material dieser Unterart, gesammelt von Dr. Kinscher, in die Hände kam. Darunter war die Varietät *Kinscheri Spribille* vorhanden, die völlig mit den Stücken aus Thüringen übereinstimmt.

R. flaccidifolius P. J. M. var. Kinscheri Sprib. sammelte ich auf dem Gottlob bei Friedrichroda am Waldwege nach Finsterbergen, bei Tambach unterhalb der Sperrmauer der Apfelstädt vor Dietharz und im Schwarzatal bei Schwarzmühl. Letztere Exemplare wurden zwar am 1. 1. 1910 mitgenommen, sie sind aber noch ziemlich gut zu erkennen.

4. *R. hirtus Waldst. et Kit. ssp. hercynicus G. Braun* steht am Gebüschrande des Steitzbergfelsens bei Finsterbergen.

Gattung **Rosa L.**

Die wenigen gesammelten Rosen haben dem schwedischen Spezialforscher Matsson vorgelegen. Es sind keine Neuheiten darunter; wohl aber sind sie als neu für die Thüringer Flora zu bewerten und bei einer einst in Angriff zu nehmenden intensiven Rosenforschung beachtenswert. Es sei mir daher gestattet, diejenigen Formen hier zu bringen, deren Originaldiagnosen ich habhaft werden konnte; die andern mögen unberücksichtigt bleiben.

Rosa glauca Vill.

Die schwedischen Rosenforscher haben ein ganz anderes Prinzip zur Eingliederung der Formen innerhalb der einzelnen Arten zur Anwendung gebracht wie die mitteleuropäischen. Leider kann man z. B. Almquist — Abkürzung At. — nicht folgen, da er die Determinierung seiner Gruppen und Untergruppen in der schwedischen Sprache gibt. — Die folgenden Varietäten gehören, da die Kelchblätter der Scheinfrüchte zurückgeschlagen sind, zur ssp. *subcanina Hayek.*

Nach Almquist in „Skandinaviska Former of R. glauca Vill." des Arkivs för Botanik Bd. 10 Nr. 3 (1910) gehört zur

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Gruppe *Caninellae,* Untergruppe *Eu-caninellae*

var. *saturella At.* Foliola papyracea, saturate glaucoviridia, a basi anguste rotundata sensim paullo dilatata, parte apicali sat abrupte definita (fol. superiorum) elongata, marginibus concavatis acumen formanti ± longum, fol. inferiorum longiuscula subtruncata, omnia profunde serrata dentibus longe acuteque acuminatis, vulgo subulatis, dorso ± curvatulo longiusculo; aculei rufiduli basi brevi humili, media parte ± gracili deflexa ± curvata; pseudocarpia ± lata, curtula. — Die Exemplare gehören zu: „praef. fol. copiote duplicato-serratis; ssp. nec dorso nec margine glanduligeris" Matss. — Finsterbergen.

Gruppe *Galactizantes,* Untergruppe *Eu-galactizantes.*

var. *galactizans At.* Foliola carnose crassiuscula, dilute glaucoviridia, ovalia-late (etiam cordate) ovata, basi rotundata (± late), marginibus aequaliter curvatis, apice lato, acumine nullo vel brevi angustoque, grosse serrata, dentibus latis ± brevibus, dorso ± elongato, latere antico brevi, apice rectiusculo numquam porrecto; aculei validi-graciles, porrecti-paullo declinati, basi plerumque humili, apice longiusculo arcuato-brevi rectiusculo; petala ± pallide rosacea, basi saltem angusta. — Grundform. — Bei Engelsbach.

Gruppe *Decurtatae.*

(Nach Matsson in „Öfversigt of Konigl. Vetenskaps-Akademiens Förhandlingar" 1900 Nr. 2. Stockholm. Rosae Osilianae.)

Foliolis plerumque in media parte latissimis, infra glaucescentibus, laevibus; serraturae dentibus plerumque patentibus; pedunculis plerumque tam longis quidem quam receptaculis fructiferis; receptaculis fructiferis sat parvis-mediocribus, duriusculis-carnosis; sepalis mediocribus, parum appendiculatis, post anthesin patentibus-deflexis, deciduis; appendicibus linearibus; stylis lanatis.

var. *decurtata Matss.* Aculeis sparsis, mediocribus-parvis, in ramis compressis, praeterea ± dilatatis, acutis, uncinatis-declinatis; stipulis mediocribus-magnis, saepe sat latis; petiolis aculeatis, plerumque laevibus, interdum glandulosis; foliolis ovatis-obovatis vel interdum subrotundatis-ovalibus vel interdum ovato — vel ovali — lanceolatis, ± acuminatis, basi rotundatis-subrotundatis, subtus ± glaucescentibus, inaequaliter glandulose serratis; dentibus inaequalibus et dissimilibus, attenuatis-interdum acuminatis, nunc simplicibus, nunc ± glandulosa-compositis, patentibus-adpressis, plerumque mediocribus; bracteis mediocribus-magnis, pedunculo superantibus; pedun-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

culis 0,5—1,5 cm longis, laevibus; receptaculis fructiferis globosis vel subgloboso-ellipticis, interdum pyriformibus; sepalis et dorso et margine laevibus; petalis roseis-pallide roseis. — Finsterbergen.

var. *contracta Matss.* Foliola firmula, superficie ± conspicue reticulata, e cinerascenti pallidius glauco-viridia, ± angusta, basi angusta vix tamen cuneata vel decurrenti, potius anguste rotundata, parte basali elongata sensim dilatata marginibus curvatis, apicali abbreviata marginibus rectis usque ad dentem apicalem tenuem modice elongatum, profundius ± remotius acute patenterque serrata, dentibus angustis-angustissimis, typice rectis (rarius in ff. macris apicibus inclinatis subaccumbentibus), dorso recto aequaliter attenuatis in apicem subulatum, aculei apice elongato rectibreviter arcuati; petala pallidius rosacea vulgo in albidum decolorantia [Nach At. p. 113/14 in Bd. 10 Nr. 3 1910]. — Finsterbergen, am Wege vom Kurhause nach der ersten Mühle im Leinatal.

Gattung **Hieracium L.**

Einige Habichtskräuter wurden 1930 von K. H. Zahn revidiert. Es kommen in Betracht:

H. levigatum Willd. ssp. thuringosilvarum Schack et Z. — Finsterbergen.

H. sabaudum L. ssp. dumosum Jord. — Finsterbergen am Waldrande an der Chaussee nach Engelsbach.

H. Lachenalii Gmelin. ssp. Jaccardi Z. var. inumbratum Jord. — Finsterbergen nach dem Neuen Hause.

ssp. pseudo-Pollichiae Oborny et Z. — Im Walde von Finsterbergen nach dem Neuen Hause.

Thesium pratense Ehrh. nahm ich mit von einer Waldwiese bei Finsterbergen unterhalb des Spießberges, wo es in Gemeinschaft mit *Colchicum autumnale* und *Centaurea Phrygia L. ssp. pseudophrygia (C. A. Meyer) Gugler* wächst.

In diesen Mitteilungen (N. F. Nr. 38, 1929, S. 44) erwähnt K. Reinecke eine Form von *Ranunculus bulbosus* mit schwefelgelben Blüten als *f. pallidus*. Sie ist wohl identisch mit meiner *R. bulbosus f. pallidiflorus* (Siehe „Allgem. Bot. Zeitschr." von A. Kneucker Nr. 5/6, 1904).

Abgeschlossen am 5. 4. 1932.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: NF_41

Autor(en)/Author(s): Holzfuß Ernst

Artikel/Article: Einige bei Finsterbergen und Umgebung im Jahre 1924 gesammelte Pflanzen. 76-79